

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

 **SCHULEWIRTSCHAFT**



DER SCHULEWIRTSCHAFT- PREIS

ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN

#SCHULEWIRTSCHAFT

SCHULEWIRTSCHAFT ist das Netzwerk für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft – regional verankert, bundesweit vernetzt. Unsere Expertinnen und Experten initiieren und gestalten die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bundesweit in rund 400 regionalen Netzwerken.

Getragen wird die Arbeit durch ein breites ehrenamtliches Engagement. Auf Bundesebene wird das Netzwerk von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Institut der deutschen Wirtschaft getragen, auf Landesebene von Dachverbänden und Bildungswerken der Arbeitgeber in Partnerschaft mit Ministerien.

ENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN

Betriebserkundungen, Praktika, Kooperationsprojekte, Schülerfirmen und Bewerbungstrainings geben Schülerinnen und Schülern jede Menge Tipps und Anregungen, um sich auf ihr berufliches Leben vorzubereiten und stärken ökonomische Bildung. Arbeiten Sie kontinuierlich in einem SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk mit, unterhalten eine feste Partnerschaft mit Schulen oder senden Expertinnen und Experten in den Unterricht? Öffnen Sie Ihre Türen für die Schulen und stellen Ihr Know-how den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern gleichermaßen zur Verfügung? Mit dem SCHULEWIRTSCHAFT-Preis „Das hat Potenzial!“ prämiert das Netzwerk Unternehmen und Schulen für ihr herausragendes Engagement an der Schnittstelle Schule – Beruf sowie innovative Lehr- und Lernmedien zur ökonomischen Bildung.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert den Wettbewerb. Die Prämierung erfolgt in verschiedenen Kategorien, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

JUGENDLICHEN PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

KATEGORIE SCHULEWIRTSCHAFT-UNTERNEHMEN

Ausgezeichnet werden Unternehmen, die im SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk aktiv sind und die durch ihren besonderen Einsatz für die berufliche Orientierung überzeugen. Die Unternehmen setzen Projekte um, mit denen junge Menschen Information über die Berufswelt erhalten und über betriebliche Abläufe aufgeklärt werden. Die Jugendlichen erhalten Einblicke in verschiedene Karrierewege und können somit ihre Zukunft besser planen.

KATEGORIE SCHULEWIRTSCHAFT-STARTER

Ausgezeichnet werden Unternehmen, die (noch) nicht im SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk aktiv sind, aber durch Aktivitäten im Bereich berufliche Orientierung junge Menschen vorbildlich dabei unterstützen, ihre Zukunft zu gestalten.

DIE BEWERTUNGSKRITERIEN

Aktivitäten im Bereich Schule – Wirtschaft

Organisation und Durchführung der Aktivitäten

Wirksamkeit des Engagements

Motivation für das Engagement im Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT

JUGENDLICHE FÜR DIGITALE BEGEISTERN

KATEGORIE SCHULEWIRTSCHAFT – DIGITALE BILDUNG

Ausgezeichnet werden Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, mit denen die digitale Bildung von Jugendlichen praxisnah gefördert wird. Die Kooperationspartner Schule und Unternehmen bewerben sich gemeinsam.

DIE BEWERTUNGSKRITERIEN

Zusammenarbeit im Bereich digitale Bildung

Organisation und Durchführung der Zusammenarbeit

Motivation für das Engagement im Netzwerk
SCHULEWIRTSCHAFT

Wirksamkeit des Engagements

ÖKONOMISCHE BILDUNG JUNGER MENSCHEN FÖRDERN

KATEGORIE LEHR- UND LERNMEDIEN ZUR ÖKONOMISCHEN BILDUNG

Ausgezeichnet werden Lehr- und Lernmedien, die Jugendlichen ökonomische Inhalte vermitteln, eine Vielfalt von Lernmöglichkeiten bieten und zeitgemäße Themen aufgreifen. Die eingereichten Medien können klassische Schulbücher aber auch digitale Formate oder Portale sein.

DIE BEWERTUNGSKRITERIEN

Inhaltliche Einordnung

Didaktik-Methodik

Kompetenzförderung

Lernorganisation

Digitalisierung

Berufliche Orientierung

DIE BEWERBUNG

Für alle Kategorien läuft die Bewerbung über die Website www.schulewirtschaft-preis.de. Die Bewerbungsphase läuft von April bis Ende Juli. Folgende Schritte sind für die Bewerbung zu durchlaufen:

Bewerbungsbogen für die entsprechende Kategorie online ausfüllen

Dabei geht es darum, der Jury eine möglichst lebendige, vollständige und nachvollziehbar Beschreibung der Aktivitäten an die Hand zu geben - füllen Sie die Bewerbung „mit Leben“. Die Bewerbung lohnt sich in jedem Fall – Bewerberinnen und Bewerber können als Good Practice auf unserer Website www.schulewirtschaft.de veröffentlicht werden.

Material zur Veranschaulichung der Aktivitäten sammeln

Zur Ergänzung der Darstellung im Bewerbungsbogen kann weiteres Material mit eingesandt werden (z. B. Flyer, Präsentationen, Fotos, Presseartikel etc.). Nicht relevant sind allgemeine Unternehmensinformationen wie Imageflyer.

Wenn ein Unternehmen schon in einem SCHULEWIRTSCHAFT-Netzwerk aktiv ist

Ist das Unternehmen schon in einem regionalen Netzwerk aktiv, soll ein Referenzschreiben des Netzwerks mit eingereicht werden. Eine Vorlage dazu erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

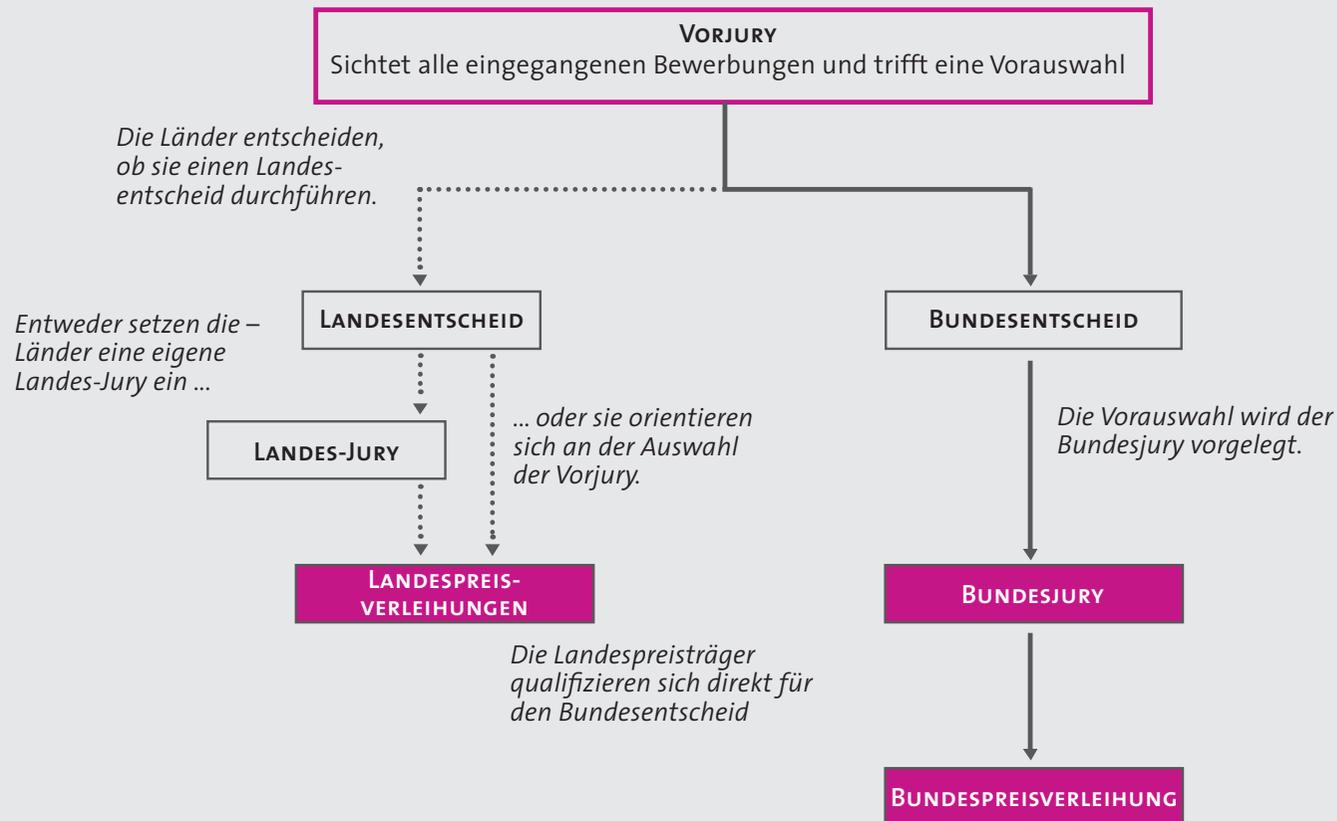
Versand der Unterlagen

Bewerbungsbogen und ergänzende Materialien müssen zusammengefügt und als ein PDF an schulewirtschaft@iwkoeln.de geschickt werden.

Es werden Unternehmen ausgezeichnet, die junge Menschen bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf vorbildlich unterstützen. Das Engagement sollte über das eigentliche Kerngeschäft hinausgehen. Bewerbungen von Vereinen, etc. können nicht berücksichtigt werden.

DER ABLAUF

Die Bewerbungen werden von SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland zentral erfasst und auf Vollständigkeit geprüft. Für den Bundesentscheid werden die Bewerberinnen und Bewerber in den Kategorien Unternehmen, SCHULEWIRTSCHAFT-Starter und Kooperation Schule – Unternehmen zur digitalen Bildung über ein zweistufiges Auswahlverfahren durch eine Vor- und Bundesjury bewertet. Parallel können die SCHULEWIRTSCHAFT-Landesorganisationen einen eigenen Landesentscheid durchführen. Die folgende Grafik zeigt das Auswahlverfahren im Überblick.



DIE JURY

Die Vorjury, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT, sichtet zunächst alle eingegangenen Bewerbungen nach formalen und qualitativen Kriterien und trifft eine Vorauswahl.

Die Bundesjury, besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bundesministerium, Hochschule, Schule und Wirtschaft, erhält die von der Vorjury ausgewählten Bewerbungen.

Die Aufgabe der Bundesjury besteht darin, die Gewinnerinnen und Gewinner sowie gegebenenfalls eine Platzierung festzulegen.

Die Sitzungen der Vor- und Bundesjury finden im September und Oktober statt.

Ende Oktober werden alle Bewerberinnen und Bewerber über die Ergebnisse der Jurysitzung informiert.

DIE PREISTRÄGER 2021

BAUERNVERBAND SÜDBRANDENBURG E.V.

Luckau, Brandenburg

Die Lern-App „AgrarQuiz“ hilft Auszubildenden sich einfach und effektiv auf Unterricht und Prüfungen vorzubereiten. Die App wurde für den Einsatz in der landwirtschaftlichen Ausbildung konzipiert – Wissen lässt sich so auch unabhängig vom Unterricht vermitteln. Die einfach bedienbare App fördert auf spielerische Weise eigenständiges Lernen und spricht damit auch weniger lernauffällige Zielgruppen an.

Anhand von Lernboxen und passenden Fragenkatalogen kann der Lernstoff abwechslungsreich so lange wiederholt werden, bis sich die Nutzer die Inhalte richtig eingeprägt haben. Zu manchen Fragen werden ergänzende Erklärungen gegeben, optional lassen sich Bilder und Links zu weiterführenden Inhalten sowie andere Themenfelder einfügen.

Anhand von Statistiken können Schülerinnen und Schüler ihren persönlichen Lernfortschritt nachvollziehen und sich in einem Wissensduell herausfordern.

Mit der Einführung dieser App konnte im Bauernverband Südbrandenburg die Quote derjenigen Auszubildenden, die die Ausbildung erfolgreich bestanden haben, merklich gesteigert werden. Auch die Jury ist von dem digitalen Lernmedium überzeugt. Es wurde eine ideale Lernumgebung für Auszubildende geschaffen – jenseits des klassischen Unterrichts.

*„Quizzeln statt büffeln“
und „spielen statt pauken.“*

DECHANT HOCH- UND INGENIEURBAU

Weismain, Bayern

Eine gute Ausbildung hat bei dechant einen hohen Stellenwert – deshalb realisieren Auszubildende frühzeitig Projekte eigenständig: So planen und bauen sie beispielsweise eine Bushaltestelle.

Durch die Präsenz des Unternehmens auf Ausbildungsmessen sowie über Vorträge und Projektstage in den Schulen erfahren Jugendliche mehr über die Ausbildungsberufe im Unternehmen. Ziel ist es, Berührungsängste gegenüber der Baubranche abzubauen und für Arbeitsplätze in der Region zu werben.

Dechant engagiert sich zudem in der Jury des Plakat- und Schreibwettbewerbs Altenkunststadt, bei dem die besten Praktikumsberichte ausgezeichnet werden und sponsert die Preisverleihung mit Geld- und Sachpreisen.

Das Unternehmen ist bei der Jury besonders

durch sein bildungsorientiertes Denken aufgefallen: Die vorbildliche Ausbildung, das Übertragen von Verantwortung auf die Azubis sowie der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern bei regionalen Aktivitäten.

Arbeitsplätze für die Region schaffen und dabei transparent über das Unternehmen und die Ausbildungsmöglichkeiten informieren und potenzielle Fachkräfte von morgen motivieren und fördern ist dabei die Motivation des Unternehmens – immer im Austausch und in Kommunikation mit Partnerinnen und Partnern sowie Teilnehmenden der Aktivitäten. Und das zudem stets im Einklang mit der familiären, traditionellen und offenen Firmenstruktur.

„Kommunikation und Austausch – darauf BAUEN wir!“

TTS TOOLTECHNIC SYSTEMS / FESTOOL

Neidlingen, Baden-Württemberg

Mit der „Microcontroller AG“ fördert die TTS Tooltechnic Systems die Technikbegeisterung von Schülerinnen und Schülern. Hier können sie beispielsweise unter Anleitung der Auszubildenden des Unternehmens kleine Tischlüfter bauen und programmieren. Besonders interessant für Jugendliche: Mit der Virtual-Reality-Brille ins Unternehmen eintauchen. Ein 360-Grad-Video über die Ausbildung im Bereich Mechatronik vermittelt einen realistischen Einblick in das Berufsbild.

Und sogar im Kindergarten wecken die Festool Group-Azubis auch bereits bei den Kleinsten Begeisterung. Die Kinder lernen auf dem „Tüftler- und ForscherInnentag“ Schlüsselanhänger zu basteln und Schaltungen zu löten. Zudem bietet die Festool Group auch Bewerbertrainings und einen Bewerbungsmappen-Check.

Eltern werden in die Aktivitäten zur beruflichen Orientierung ihrer Kinder an unterschiedlichen Punkten ebenfalls einbezogen.

Die Jury betonte, dass dies ein sehr wichtiges Element auf dem Weg von der Schule in den Beruf ist. Die Methoden werden mit modernen Möglichkeiten ergänzt, um das Potenzial voll auszuschöpfen. Dieser außerordentliche Einsatz an der Schnittstelle Schule – Beruf wird besonders durch den Charakter des Unternehmens unterstützt: Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung zu übernehmen, um ihr Wissen zu festigen und dieses an Andere weiterzugeben, um so auch ihre Sozialkompetenzen zu stärken.

„Nur durch einen guten Austausch und flexible Anpassung an die Situation kann man gemeinsam Lösungen finden und sich gegenseitig in herausfordernden Momenten unterstützen.“

FINGERHAUS

Frankenberg, Hessen

Ziel aller FingerHaus-Aktivitäten ist es, die regionale Ausbildung im Handwerk zu stärken und junge Menschen zu unterstützen, den richtigen Beruf zu finden.

Das Unternehmen kooperiert mit fünf Schulen und beteiligt sich an ihren Projektwochen sowie an Ausbildungs- und Schulmessen, veranstaltet Berufsinformationsabende für Eltern und organisiert Schulpraktika und Betriebserkundungen. Zu den Kooperationsschulen zählt auch eine Grundschule. Durch das Projekt „KiTec – Kinder entdecken Technik“ lernen schon die Jüngsten mit Werkzeug umzugehen und handwerkliches Geschick zu beweisen.

FingerHaus veranstaltet außerdem mit weiteren Unternehmen der Region den jährlichen Berufsinformationstag „Ausbildung LIVE erleben“, auf dem sich verschiedene Berufe erkunden

lassen. Dazu trägt auch der eigene YouTube-Kanal bei, der Lernvideos und einen informativen 360°-Rundgang durch die betriebliche Ausbildungswelt zeigt.

Auch die Jury ist überzeugt, dass das Handwerk in der FingerHaus GmbH gelebt wird und hebt hervor, dass man das Holz beim Lesen der Bewerbung förmlich riechen kann. Das Unternehmen holt nicht nur die Schülerinnen und Schüler ab, sondern informiert auch Eltern und Lehrkräfte.

„Vor allem der aktive Austausch und die Kooperation mit den Schulen sind uns sehr wichtig, um den Jugendlichen eine gute Vorbereitung für ihren beruflichen Start in die Zukunft zu geben.“

FÖRDE SPARKASSE

Kiel, Schleswig-Holstein

Der Förde Sparkasse engagiert sich besonders für die Berufswahlkompetenz und Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern. Um bestmöglich auf individuelle Wünsche zur beruflichen Orientierung junger Menschen einzugehen, wurde die Stelle „Betreuerin für Partnerschaft Schule und Wirtschaft“ als Ansprechpartnerin für die Kooperationschulen eingerichtet.

Gemeinsam mit den Schulen werden Leistungsbausteine erstellt, die an den Lehrplan angepasst sind. Zu den Bausteinen gehören Schülerpraktika, Lehrerpraktika, Business-Knigge-Kurse, Lehrkräfte-Workshops und ein Unterstützungstraining für Eltern. Im Assessment-Center werden Bewerbungsgespräche simuliert und Präsentationen erstellt. Auf Schulmessen können die Jugendlichen mehr über die Ausbildung und ein duales Studium erfahren. Wichtig ist dem Unternehmen insbesondere, dass sie auch außerhalb

der schulischen Angebote für die Jugendlichen ansprechbar sind: Sie beantworten individuelle Fragen rund um Ausbildung und Beruf oder lesen auch schon mal eine Bewerbung Korrektur. Für Jugendliche, die sich informieren und beruflich orientieren wollen, bietet die Förde Sparkasse ein gut strukturiertes und übersichtliches Angebot. Durch klar definierte Zuständigkeiten und die Vernetzung mit vielen Schulen und Kooperationspartnern entstehen beachtliche Aktivitäten.

Das Unternehmen reagierte auch auf die Coronapandemie mit neuen Angeboten, beispielsweise mit einem Webinar zum Thema „Richtig Bewerben“ und digitalen Elterninformationsabenden.

*„Wir freuen uns darauf,
schon bald wieder live vor den
Schülerinnen und Schülern zu stehen!“*

KESSLER & CO. GMBH & CO. KG

Abtsgmünd, Baden-Württemberg

Das Unternehmen Kessler & Co. in Abtsgmünd engagiert sich seit Jahren in der Region für die naturwissenschaftlich-technische Ausbildung. Die Bildungspartnerschaften reichen von Kitas bis Gymnasien und umfassen Praktika, Betriebserkundungen und der Wissensvermittlung in einer Lehrwerkstatt. AzubiBotschafter*innen präsentieren zudem im Unterricht ihren Ausbildungsberuf und die betrieblichen Abläufe. Ein Ort des außerschulischen Experimentierens ist das von Kessler & Co. geförderte „explorhino Science Center“ und „explorhino Schülerlabor“ an der Hochschule Aalen.

Das von Kessler initiierte Projekt „AbiturPlus“ ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern des St. Jakobus Gymnasiums in Abtsgmünd parallel zur Schulausbildung

eine vollwertige Fachausbildung mit einem IHK-Gesellenbrief zu absolvieren.

Beeindruckend für die Jury: Das Engagement des Unternehmens ist sehr breit aufgestellt – die Kooperationen mit Kitas, Schulen und sogar Hochschulen reichen von finanzieller Unterstützung bis zu Durchführung eigener Projekte. Insbesondere das langfristig angelegte Projekt „AbiturPlus“ entspricht genau dem SCHULEWIRTSCHAFT-Gedanken.

„Gerade die duale berufliche Ausbildung in Deutschland ist traditionell extrem effizient und erfolgreich.“

LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB KUHPON

Kaarz, Mecklenburg-Vorpommern

Kuhpon ermöglicht Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften einen realistischen Einblick in einen modernen landwirtschaftlichen Großbetrieb. Die angebotenen Aktivitäten schlagen eine Brücke zwischen Schulunterricht und beruflichem Alltag. Sie umfassen Betriebserkundungen, Schulpraktika, Ferienjobs und Schulausflüge. Auf Berufsmessen präsentiert das Unternehmen seine Ausbildungsangebote und weckt dabei das Interesse an Berufen in der Landwirtschaft.

Das Projekt „Kuhstall macht Schule“ in Kooperation mit dem Gymnasium Neukloster ergänzt Wissen aus den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik mit der landwirtschaftlichen Praxis. Bei ihren regelmäßigen Hofbesuchen lernen die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe mehr

über Fortpflanzung und Verdauung der Tiere, dürfen melken und Kälber tränken, stellen eine Futterration zusammen und erleben auch schon mal die Geburt eines Kalbes live mit.

Dieses Engagement überzeugte auch die Jury – insbesondere das Erlebbar machen von grünen Berufen – und dass den Jugendlichen punktuell oder auch über ein ganzes Schuljahr hinweg wertvolle Einblicke ermöglicht werden. Auch die Bereitschaft anderer Betriebe, ihre Ställe und Höfe für Besichtigungen im Rahmen der Aktivitäten von Kuhpon zu öffnen zeigt, dass Kuhpon mit seinem Engagement im Bereich SCHULEWIRTSCHAFT als Vorreiter in der Region etabliert ist.

„Wir haben Spaß und sind stolz, wenn es glückt, die Jugendlichen zu inspirieren und zu begeistern.“

MALERMEISTER JENS LUBOZKI

Stralsund, Mecklenburg-Vorpommern

Der Malermeister Jens Lubozki versteht sich in seiner Region als Bote für das Handwerk. Ihm ist die berufliche Orientierung junger Menschen ein wichtiges Anliegen.

Er ist Mitorganisator der Messe „Schaufenster ins Handwerk“, die Schülerinnen und Schüler zum Ausprobieren handwerklicher Berufe einlädt und ihnen einen Einblick in die beruflichen Möglichkeiten der Region gibt. Alle beteiligten Betriebe nehmen mit ihren Auszubildenden teil. Der Kontakt auf Augenhöhe vereinfacht es, die jungen Menschen gezielt anzusprechen und über unterschiedliche Facetten des Berufsstandes zu informieren. Außerdem besucht Jens Lubozki schulische Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung, um die Schülerinnen und Schüler persönlich kennen zu lernen.

Besonders am Herz liegen Jens Lubozki Jugendliche mit Förderbedarf, die er auf ihre Ausbildung vorbereitet und dann auch als Auszubildende einstellt. Zusätzlich hat er einen eigenen Sportverein gegründet, in dem Auszubildende und Azubis zusammen trainieren können.

Die Jury war sich einig: Das Engagement des Betriebs von Malermeister Jens Lubozki ist ein hervorragendes Beispiel für einen außerordentlichen Einsatz – die Aktivitäten haben in der Region Strahlkraft. Für einen kleinen Betrieb mit zehn Beschäftigten sei dies eine beachtliche Anzahl an vielfältigen Aktivitäten.

„Mir ist der direkte Kontakt zu den Jugendlichen sehr wichtig und ich werde dabei durch SCHULEWIRTSCHAFT und auch durch die Innung unterstützt.“

MERCK

Darmstadt, Hessen

Merck engagiert sich für eine praxisorientierte Unterstützung am Übergang Schule-Beruf bzw. in ein Studium. Im Fokus stehen dabei insbesondere Angebote, die Einblicke in MINT-Berufe bieten.

So engagiert sich Merck als Partner zahlreicher Wettbewerbe zur MINT-Talentförderung, wie dem „Tag der Mathematik“. Dabei sind die Aktivitäten individuell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Darüber hinaus ist das Unternehmen Mitinitiator der „Nacht der Ausbildung“ und Mitveranstalter von Elternabenden unter dem Motto „Mit mehr Wissen die Berufswahl Ihres Kindes begleiten“.

Gemeinsam mit der TU Darmstadt betreibt Merck außerschulische Schülerlabore, in

denen Jugendliche naturwissenschaftliche Versuche eigenständig durchführen. Unterstützt werden auch neue Online-Medien wie die App „i-zubi“, die offene Ausbildungsstellen listet oder die Plattform „Campus der Unternehmen“.

Das Statement der Jury ist klar: Großes Unternehmen mit großem Engagement! Angetrieben von der Neugier vieler Schülerinnen und Schüler für spannende Projekte im MINT Bereich werden innovative Ideen entwickelt. Auch die Corona-Krise tat dem keinen Abbruch – kurzerhand wurden die Angebote digitalisiert.

„Das Coronavirus könnte zur wirksamsten Fortbildungsmaßnahme des Jahrhunderts werden.“

SPARKASSE VORPOMMERN

Greifswald, Mecklenburg-Vorpommern

Die Sparkasse Vorpommern unterstützt die berufliche Orientierung von Jugendlichen und zeigt ihnen Perspektiven in der Region. Im Rahmen eines Praktikums beispielsweise lernen die Schülerinnen und Schüler den Tagesablauf in einer Filiale kennen und erfahren mehr über die einzelnen Berufsfelder. Besonders wichtig ist den Betreuer*innen der Leitfaden zur Praktikumsbetreuung, der die Qualität des Praktikums sicherstellt. Auch im Rahmen von Ferienjobs können Jugendliche den Alltag in der Sparkasse kennen lernen. Die Auszubildenden der Sparkasse Vorpommern engagieren sich ebenfalls als Botschafterinnen und Botschafter an Schulen und auf Berufsmessen und berichten dort den Jugendlichen von ihren persönlichen Erfahrungen. Sogenannte Schulmanager sind direkte Ansprechpartner*innen für die Lehr-

kräfte – sie unterstützen die Schulen beim Bewerbertraining, bei simulierten Vorstellungsgesprächen oder bei den Projekttagen „Rund ums Geld“.

Auch das Angebot von kostenlosen Räumen wird von den Schulen im Netzwerk gerne für Veranstaltungen genutzt.

Die Jury betont, dass insbesondere durch die kontinuierliche Arbeit im Netzwerk spürbar wird, dass die Sparkasse den SCHULEWIRTSCHAFT-Gedanken lebt. Sowohl die Breite des Engagements als auch die übergreifende Arbeit in gleich zwei regionalen Netzwerken unterstreichen den hervorragenden Einsatz.

„Für mich und mein Team hier vor Ort spielt die Chance auf Ausbildung und Zukunft für junge Menschen eine wesentliche Rolle.“

STARKE SEITEN–WIRTSCHAFT UND RECHT 8

Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart

Das Schulbuch vermittelt anschaulich die Themenbereiche Wirtschaft und Recht, indem zwei Beispielfamilien durch die Kapitel führen und die Inhalte schülergerecht aufbereitet.

In zielgruppengerechter Sprache werden die wesentlichen Sachverhalte in fünf Kapiteln behandelt. Den Schwerpunkt bilden dabei die Aspekte Recht und Wirtschaft. Das Kapitel „Berufliche Orientierung“ vermittelt Einblicke in die Arbeitswelt und den Arbeitsmarkt. Die Schülerinnen und Schüler lernen Formen und Folgen von Arbeitslosigkeit kennen, erfahren mehr zum Thema Aus- und Weiterbildung und erhalten Informationen zur Berufswahl und Praktikumsvorbereitung.

„starkeSeiten“ zeichnet sich durch Infokästen mit Tipps und Gesetzestexten, großen Abbil-

dungen sowie einem Aufgabenblock für die Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit aus.

Dieses klassische analoge Schulbuch geht dabei nicht am Puls der Zeit vorbei: Das Thema der beruflichen Orientierung wird in dem Schulbuch nicht zuletzt durch die ansprechende und übersichtliche Aufmachung vermittelt. Auch inhaltlich überzeugt das Buch die Jury. Dabei blieb besonders der Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler – etwa durch die Klärung von Fragen rund um das Arbeiten im europäischen Ausland – in Erinnerung.

Digitale Zusatzmaterialien ergänzen das Buch, die vor allem in Zeiten von Lernen auf Distanz sinnvoll sind und die Wissensvermittlung unterstützen.

X-FAB MEMS FOUNDRY GMBH

Erfurt, Thüringen

X-FAB möchte Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig bei der beruflichen Orientierung unterstützen und Interesse für mathematisch-naturwissenschaftliche Zusammenhänge wecken.

Das Engagement umfasst unter anderem das Sponsoring der Thüringer Physikolympiade und der Weltraumshow um Astronaut Alexander Gerst. Die „Lange Nacht der Wissenschaften“ lädt zum Mitmachen ein und liefert spannende Einblicke. Das von X-FAB geförderte Lehrbuch „Mikrochip-ABC“ erklärt anschaulich die Grundlagen dieser Schlüsseltechnologie.

Experimentiernachmittage an Grundschulen wecken ebenfalls schon frühzeitig das Interesse für mathematisch-naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Über die Initiativen

„Girls’Day“ und „Minty Girls“ wird auch bei Mädchen Begeisterung für MINT-Berufe geweckt.

Das Angebot der X-FAB MEMS Foundry GmbH ist vielseitig und breit aufgestellt. Durch die Kontinuität der Durchführung einzelner Projekte wird deutlich, dass das Engagement keine Einmaligkeit ist. Alle Projekte können flexibel an die schulischen Erfordernisse angepasst werden – somit kann im Verlauf des Schuljahres auch auf unvorhergesehene Situationen reagiert werden.

„Besonders am Herzen liegt uns im Rahmen der Berufsorientierung, ein Interesse für die Halbleiterbranche zu wecken und die Bekanntheit der dort vertretenen Berufsbilder zu steigern.“

KONTAKT

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland
Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH
Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln
schulewirtschaft@iwkoeln.de
Tel.: 0221 – 4981539
www.schulewirtschaft.de

Redaktion

Miriam Reitz
Bärbel Zender

Gestaltung

Sabine Becker

Bildnachweis

©adobe stock, Titel, franz12 ; Seite 10, nosyrevy

#dashatpotenzial